

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die History oder Geschicht von der edlen unnd schönen Melusina

**Thüring <von Ringoltingen>
Coudrette**

Frankfurt, 1556

Wie Vriens und des Koenigs Tochter von Cypern [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-108784](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108784)

Die Wunderliche geschicht/

Tochter Herminam / mein liebe vnd einige Tochter / auch mein ganz Künigreich zu einer Hausstewr / Des er frewt sich alles volck von Cyperu / wenn in allen Vriens wol gefiel. Vriens antwort vnd sprach zum Künig / Gnediger Herr / Gott der Herr danck euch / vnd wer ewrs lebens noch mehr zuhoffen / wolt ich diese gab nit von euch empfahe / noch nemen. Zustund wurden sie zusammen vermähelt in angezicht des Königs nach der predig / die daselbs bey dem gethan ward.

Wie Vriens vnd des Königs Tochter von Cypern / Hermina genant / zusammen vermähelt wurden. Vnd wie der König darnach gar bald starb.



Von der Edlen Melusina.

Als bald der König von Cypren das heilige Sacrament von dem Priester empfangen het/ da verschied er/ vnd gab die seel auff. Da ward die Hochzeit schlechtiglich vnd zum theil mit leyd vnd mit jamer begangen/ vnd der König ward gar herrlich bestattet/ aber tanzgen vnd seiten spiel ward da vermitten/ sonst ward die Hochzeit ehrlich genug gehabt nach gestalt der sachen. Da nun der tag vergieng/ vnd nach ward/ da legete man die schöne jungfraw Herminam nider/ vnd auch zu jr den Vriens ihren Gemahel/ die lebten so lieblich die selb nacht mit einander/ das Hermina schwanger ward eines Sons/ der ward genant Greiff/ diser Greiff ward so manlich vnd auch so kün/ das er in ein land/ premie genant/ viel landts vnd leut/ vnd grosse herrschafft gewan. Den Palast zu Colars der fast stark was/ gewan er. Vnd die Insel inn dem Meer/ da der gross schaz was/ vnd der Gilden Widder/ das Jason vor genant gewinnen het durch Medeam/ diß alles gewan er auch/ als ihr denn hernach wol hören werdet. Auch gewan er das Fürstenthumb von Morenlandt/ Darnach die Stadt/ genant Tappe/ die fast gut was/ die gewan er mit sturmkraft/ vnd er stachte da sein Paner auff.

Nun lassen wir das alles umb Färze willen bleiben/ vnd komen wider an Vriens/ der ward nun löblich/ vnd auch ehrlich zum König in Cypren gekrönt. Nun was der König von Armenia setues Gemahels Hermines rechter Vetter/ wenn

D iij er des



Die Wunderliche geschicht/

er des Könige von Cypern / der darvor nechst
mit todt abgangen was / ses Vatters vnd seins
Schwehers recht leiblicher Bruder gewesen w/
derselb König ward nun auß der massen Franck /
vnd muß durch die Franckheit scheiden von die-
ser welt / vnd von allen seinen zettlichen Gütern /
Da geschah groß klagen vnd weinen vmb ihn.
Darnach ward er nach grossen ehren beståtet / als
denn billich was. Da er nun beståtet was / da het
er auch gleich als sein Bruder ein schöne Toch-
ter / die hieß Florie / die w3 auch ein einigs kind /
vnd noch vnuerforget vnd ver sehen mit ein Ge-
mahl / Da giengen die Landts herren zusamen
zu rath / vnd betrachteten sich da / was ihnen zu
thun were / das sie mit der vorgeannten Tochter
eins wurden / das sie ein treffliche bortschafft zu
dem König von Cypern theten / vnd lieffen ihn
bitten / Seit das die zwen nehesten König von
Cypern vnd Armentie Brüder weren gewesen /
das er denn seinen Bruder Gyot zu inen schickte /
vnd das er da die schön Jungfraw vnd Königin
Florie wölle zu einem Gemahl nemen / so wölten
sie im schweren vnd hulden. Des bedacht sich V-
riens mit den seinen / die riet hen jm alle / er solte
seinen Bruder darschicken / vnd sich des nit hin-
der stehen / Das thet er also / vnd fuhr Gyot gar
schnell dahin / vnd kam ghen Armentie / da die
schöne Florie was. Da er zu landt sties / da reit
man ihm entgegen / vnd man empfieng ihn gar
schon / vnd krönet ja zu einem König mit grossen
ehren.

Wie

Do
Wie G
zu ein T
des B
m



S
der
die
ehre vnd selb
gesien hette b
König regieret
dem herzog
vnd auch ge
würdigem C